

Gemeinderat Grevenmacher

# Grünes Licht für Sporthalle „op Flohr“

Rue de l'Ecole wird für 617 298,85 Euro erneuert

VON GUY SEYLER

In der letzten Sitzung des Gemeinderates Grevenmacher vor der Sommerpause wurde einstimmig das vom Architektenbüro Morph4 geplante Vorprojekt zum Bau einer neuen Sporthalle „op Flohr“ in Grevenmacher gestimmt. Der Kostenpunkt beträgt 11 515 600 Euro.

Die neue Sporthalle, die zwischen dem synthetischen Trainingsfeld des CS Grevenmacher und dem Parkplatz des Stadions geplant ist, wird gemäß dem Wunsch der Bauherren eine regionale Dreifeldsporthalle mit zusätzlichen Räumen für Vereine sein. Ein besonderes Anliegen war hierbei die Rücksichtnahme auf die umliegende Wohnsiedlung.

Um das vorgegebene Volumen der Halle gegenüber den Nachbargebäuden möglichst niedrig zu halten, wird der gesamte Bau um ein Geschoss unterirdisch in das Gelände gebaut. Die Kompaktheit des Gebäudes trägt maßgeblich zum geringen Energieverbrauch bei und wird sich auch positiv auf die Bau- und Betriebskosten auswirken.

Der Sportkomplex wird sich über drei Stockwerke erstrecken. Das Erdgeschoss wird über einen 162 Quadratmeter großen Getränkeausschank verfügen, von dem man eine unmittelbare Sicht auf das Spielgeschehen erhält. Eine direkt angrenzende Tribüne bietet Platz für 500 Zuschauer, wobei die Zuschauerzahl mit einer Sondergenehmigung der Inspection du travail et des mines (ITM) auf 1000 Personen angehoben werden kann.

Das Obergeschoss beherbergt zwei zusätzliche große Trainingsräume für Tischtennis (260 Quadratmeter) sowie für Tanz- und Kampfsportarten (fast 130 Quadratmeter). Die Sporthalle kann mittels Trennwänden in zwei Einzelräume aufgeteilt werden.

Im Untergeschoss (Hallenniveau) können regionale und überregionale Wettkämpfe im Handball, Hallenfußball, Volleyball,



Die regionale Sporthalle wird mit 11 515 600 Euro zu Buche schlagen.

(ILLUSTRATION: MORPH4 ARCHITECTURE)

Turnen und sonstigen Sportarten im unterirdisch angelegten Sportfeld ausgetragen werden. In der durch drei Trennvorhänge abteilbaren Halle können die Trainingseinheiten verschiedener Sportarten unabhängig voneinander abgehalten werden. Dies ist besonders vorteilhaft für den Schul- und den Vereinssport. Die Umkleeräume sind in drei Blöcke von je

zwei Umkleeräume für jeweils 22 Schüler gegliedert, die für Vereine mittels Öffnung der Schiebetüren zusammen genutzt werden können.

Der Kostenpunkt für das Gesamtprojekt wird sich auf 11 515 600 Euro belaufen, die ab 2015 gültige Mehrwertsteuer von 17 Prozent ist bereits inbegriffen. Das Sportministerium wird sich mit einem

nicht unwesentlichen Betrag an der Finanzierung des Projektes beteiligen. Nach Erhalt aller erforderlichen Genehmigungen wird voraussichtlich Anfang 2015 mit dem Bau begonnen werden können.

## Großprojekt Nummer „2“

Ein weiteres Großprojekt ist die Erneuerung der Rue de l'Ecole in

Grevenmacher. Auf einer Länge von 170 Metern werden sämtliche Infrastrukturen neu verlegt und die Straße wird in Abstimmung mit der Grundschule und dem Lyzeum und unter Berücksichtigung der geltenden Sicherheitsvorschriften neu gestaltet. Der Kostenpunkt wird sich auf 617 298,85 Euro belaufen. Der Kostenvorschlag und die vorliegenden Pläne wurden einstimmig gutgeheißen. Ein diesbezüglich notwendiger Zusatzkredit von 350 000 Euro wurde ohne Gegenstimme bewilligt.

Weitere Punkte auf der Tagesordnung: Die Gemeinden Bous, Dalheim, Remich, Stadtbredimus und Waldbredimus wurden in das Sidere-Syndikat aufgenommen. Die Beteiligung an der Anschaffung eines regionalen Gerätewagens mit Atemschutzgeräten für die Feuerwehr wurde einstimmig befürwortet. Ein befristeter Arbeitsvertrag zwecks Ersetzen eines Mutterschaftsurlaubs wurde genehmigt und die bisher geschuldete Gebühr von fünf Euro (Taxe de chancellerie) beim Antrag eines Personalausweises wurde abgeschafft.



Auf diesem Gelände wird die regionale Sporthalle errichtet.

(FOTO: GUY SEYLER)

## Ehnen im Zeichen des Weines

31. Auflage des „Éiner Wénzerdag“ lockt zahlreiche Besucher in den kleinen Winzerort

**Ehnen.** Der schicke Winzerort Ehnen stand gestern ganz im Zeichen des Weines. Es war bereits die 31. Auflage des „Éiner Wénzerdag“, der mit einem Gottesdienst, gesanglich vom „Ensemble Vocal Divertimento“ gestaltet, begann. Während der Messe segnete Pfarrer Alain Steffen die Riesling-Cuvée, die anschließend im Innenhof des Weinmuseums durch Bürgermeister Jean Beining angestoßen wurde. Hier gab die Harmonie Wormeldingen, die auch den Umzug von der Kirche zum Weinmuseum angeführt hatte, ein Konzert zum Apéritif.

Die Vorsitzende des Veranstalters, Martine Kohll, dankte allen, die in 30 Jahren den Winzertag zu dem gemacht haben, was er heute

ist. Trotz wetterbedingter Wachstumsschwierigkeiten im Frühjahr sei es den sechs Winzergesellschaften gelungen, eine frische, spritzige, mineralische und fruchtige Cuvée zu präsentieren, wovon sich die zahlreichen Gäste überzeugen konnten.

Nachdem die Besucher sich am Mittagstisch gestärkt hatten, erwachte der schicke Winzerort mit seinen winkligen Gässchen zu einem kulturellen Ereignis, bei dem es nicht nur den Elbling, Rivaner, Auxerrois, Pinot Blanc, Riesling, Pinot Noir, Gewürztraminer, Chardonnay und Saint Laurent aus den Lagen Ehnerberg, Wousselt, Kelterberg, Rousemen und Maeschtesberg zu verkosten gab. Neben Wein und Cré-

mant gab es auch Branntwein zur Probe.

Für Unterhaltung sorgten die Fanfare Greiveldingen, die Ouljer Musik, die Harmonie municipale Hollerich/Luxemburg-Bahnhof/Cessingen sowie die Fanfaren Bourglinster und Mensdorf. Zudem hatte das Weinmuseum, in dem eine Bonsai-Ausstellung zu sehen war, seine Tore geöffnet, die alte Dorfschmiede konnte besichtigt werden und das Luxemburger Kunsthandwerk präsentierte sich ebenso wie diverse Künstler.

Bleibt noch zu erwähnen, dass im Rahmen des Winzertages die Skulptur „E Wénzer bei sénger Aarbecht“ von Yvette Gastauer-Claire an der Moselpromenade präsentiert wurde. (c.g.f.)



Die Cuvée Riesling 2013 stand im Mittelpunkt des Festes. (FOTO: CARLO GIRA)